

Fiskale Anforderungen Bundesrepublik Deutschland

Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff GoBD

GoBD konkretisieren die Anforderungen der Finanzverwaltung zur Ordnungsmäßigkeit. GoBD gelten seit 1. Januar 2015 und lösen die GoBS (Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme) und GDPdU (Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen) ab.

Die Prüfbarkeit der Kassen-Daten wird dadurch geschaffen, dass alle Buchungen in einer Fiskaldatei erfasst werden. Diese Datei ist als Textdatei auswertbar und enthält in einzelnen Feldern/Spalten alle Daten, die für die fiskalische Auswertung notwendig sind. Die Felder der Datei sind in **Anhang 1** dokumentiert. Außerdem wird ein Änderungsprotokoll der Stammdaten in einer XML-Datei mitgeführt.

Die Kassen-Daten müssen 10 Jahre aufbewahrt werden.

Der Export der fiskalen Journaltage auf einen externen Datenträger wird in **Anhang 2** beschrieben.

Die Beschreibung, wie die Daten manipulationssicher gespeichert werden können, wird in **Anhang 3** dargestellt.

Voraussetzung für das Schreiben der Fiskaldateien ist folgende Auswahl für die entsprechenden „Fiskal-Speicherung“en in den Kasseneinstellungen:

4.9.1 Kasseneinstell. Händler				itas		15:07:24																	
IHKK	Ausdrucke	Daten-austausch	Sprache	Tages-abschluss	Akustische Signale	Daten-sicherung																	
Allgemein	Schnitt-stellen	Vorein-stellungen	Anzeige	Rechnung	Besondere	Buchung																	
Zurück	Hotel	Kassenbuch	Varenwirtschaft	Andere	Waage	Proto	Reservierung																
	Kellnerschloß	Modem	Magnetkarten-Leser/Schreiber	PT-Anschlüsse	Barcode-Leser	Fiskalkasse	EFT																
Allgemein		Italia	Svenska																				
Fiskal-Speicherung <input type="radio"/> Kein <input checked="" type="radio"/> Deutschland <input type="radio"/> Osterreich <input type="radio"/> Italia <input type="radio"/> Svenska																							
				<table border="1"> <tr> <td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>←</td> </tr> <tr> <td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>←</td> </tr> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>↓</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>00</td><td>,</td><td>←</td> </tr> </table>				7	8	9	←	4	5	6	←	1	2	3	↓	0	00	,	←
7	8	9	←																				
4	5	6	←																				
1	2	3	↓																				
0	00	,	←																				

A) Darstellung, durch welche Maßnahmen oder technischen Einrichtungen die vollständige und richtige Erfassung und Wiedergabe aller Geschäftsvorfälle sichergestellt wird:

1. Erfassung:

Jede Buchung und jede Rechnung wird in dem Moment wo sie in die interne Datenbank geschrieben wird gleichzeitig in der Fiskaldatei erfasst. Die Daten der Fiskaldatei werden insbesondere nicht erst im Zeitpunkt des Z-Abschlusses erstellt, sondern fortlaufend. Dabei wird eine fortlaufende, lückenlose Sequenznummer vergeben, die nicht änderbar oder rückstellbar ist.

Die Datei darf keinesfalls von Hand verändert werden. Änderungen werden erkannt und machen die Datei bzw. Teile derselben ungültig.

Wahlweise kann über ein externes Programm oder einer Funktion „Fiskal-Export“ in EuCaSoft ein Zeitraum gewählt werden, in dem dann die CSV-Dateien geprüft werden, ob die Checksummen stimmen, wenn nein, dann kommt eine entsprechende Meldung, ansonsten können diese ausgewählten CSV-Dateien z.B. auf einen Stick kopiert werden. Das Anzeigen der CSV-Datei(en) kann dann über z.B. Excel oder entsprechende CSV-verarbeitende Programme bewerkstelligt werden.

B) Darstellung, durch welche Maßnahmen oder technische Einrichtungen der Nachweis der vollständigen und richtigen Erfassung aller Geschäftsvorfälle geführt werden kann:

Jeder Datensatz der Fiskal-Datei beinhaltet eine Sequenznummer. Diese ist innerhalb der Datei fortlaufend und lückenlos. Dadurch ist gewährleistet, dass keine Datensätze entfernt wurden. Jeder Zeile beinhaltet eine Checksumme. Die Generierung der Checksumme ist nicht offengelegt.

Bei der Erstellung eines Tagesjournals am Kassensystem wird geprüft, dass:

- Die Fiskal-Datei vorhanden ist
- Die Sequenz-Nummern vollständig sind
- Die Checksummen der einzelnen Zeilen korrekt sind

Falls ein Nachweis mit Hilfe eines installierten Kassensystemes nicht gewünscht ist, stellt die itas GmbH auf Wunsch eine Exe-Datei zur Verfügung, mit Hilfe derer die Korrektheit einer Fiskal-Datei geprüft werden kann.

C) Darstellung, durch welche Maßnahmen oder technische Einrichtungen der Mindestsicherheitsstandard einer entsprechenden laufenden Protokollierung der Datenerfassung und nachträglicher Änderungen und Stornierungen (Elektronisches Radierverbot) erfüllt wird:

Durch die Vergabe von fortlaufenden Sequenznummern ist gewährleistet, dass keine Datensätze unbemerkt aus der Protokolldatei entfernt werden können.

Durch die Vergabe von Checksummen ist gewährleistet, dass keine Daten innerhalb einer Zeile manipuliert werden können.

Dadurch, dass in die Checksumme jeder Zeile auch die Checksumme der vorhergehenden Zeile mit eingeht, ist gewährleistet, dass die zu prüfende Zeile nicht aus einer anderen Aufzeichnung (z.B. einer anderen Installation) stammt.

Dadurch, dass die Checksumme der ersten Zeile einer Fiskaldatei auch die Checksumme der letzten Zeile der zeitlich unmittelbar vorhergehenden Fiskaldatei beinhaltet, ist gewährleistet, dass es zwischen den einzelnen Dateien keine Lücken oder Manipulationen gab.

D) Darstellung zu welchem Typ die Kasse gehört:

PC-Kasse unter Windows

Anhang 1

Felder:

Die Fiskaldatei beinhaltet die folgenden Felder:

Datum:

Das Systemdatum des Buchenden Systems

Zeit:

Die Systemuhrzeit des Buchenden Systems

Seq:

Die fortlaufende Sequenznummer

ReplSeq:

Wenn ein Datensatz für eine Buchung oder Rechnung in der Fiskaldatei geschrieben wird, für die bereits ein anderer Datensatz in der Fiskaldatei existiert, dann steht in diesem Feld die Sequenznummer des ursprünglichen Datensatzes. Das ist dann notwendig, wenn z.B. eine bestehende Buchung aufgeteilt wird (Split, Checkout), der Preis einer Buchung geändert wird, Rabatte vergeben werden o.ä.

PLU:

Bei Buchungen: Die Nummer des gebuchten Artikels.

Bei Rechnungen ist dieses Feld leer.

Artikel:

Bei Buchungen: Die Bezeichnung des gebuchten Artikels.

Bei Rechnungen ist dieses Feld leer.

Menge:

Bei Buchungen: Die Menge des gebuchten Postens.

Bei Rechnungen ist dieses Feld leer.

Gpreis:

Der Gesamtwert des gebuchten Postens, mit dem dieser in die Rechnung eingeht.

Aufgrund der verschiedenen Rabattierungsmöglichkeiten der Kasse, wird dieser Betrag unter Umständen mit mehreren Nachkommastellen ausgegeben, um Rundungsdifferenzen zu vermeiden.

Terminal:

Die Identifikation des Gerätes an dem die Buchung ausgelöst wurde. Im Allgemeinen hat dieses Feld die Form <Filialnummer>/<Kassenummer>. Falls die Buchung an einem mobilen Buchungsterminal ausgelöst wurde, ist das Format <Filialnummer>/<Kassenummer>:OM:<Seriennummer>, wobei <Seriennummer> dann die Geräte-Seriennummer des Buchungsterminals enthält.

Kellner:

Der Name des Kellners, den die Buchung bzw. die Rechnung ausgelöst hat.

Tisch:

Raum-/Tisch-/Gastnummer

Session:

Die Session-Nummer ist eine interne Nummer, durch die die Zusammengehörigkeit von Buchungen kenntlich gemacht wird. Sie ist nicht zwingend fortlaufend, kann also nicht zur Erkennung von Lücken in den Aufzeichnungen verwendet werden. Sie ist innerhalb eines Journaltages eindeutig. Dieses Feld dient ausschließlich der einfacheren Zuordnung von Rechnungs-Zeilen zu Buchungs-Zeilen bei der Auswertung der Fiskal-Datei.

Rechnung:

Bei Rechnungen: Die Rechnungsnummer.

Bei Buchungen ist dieses Feld leer.

RechBetrag:

Bei Rechnungen: Der Gesamtbetrag der Rechnung.

Bei Buchungen ist dieses Feld leer.

MwSt: (FileVersion 01.02*)

Für Buchungen: Der Mehrwertseuersatz dieser Buchung (PLU)

AusHaus: (FileVersion 01.02*)

Für Buchungen: AußerHaus-Buchungen

Mögliche Werte sind:

1 = AußerHaus-Buchung

0 = normale Buchung

Typ:

In diesem Feld wird der Grund für die Datensatz-Erstellung oder -Änderung erfasst. Die möglichen Werte sind die folgenden:

- BOOK
Neue Buchung eines Postens
- REOP
Wiedereröffnung, neue offene Buchung
- REOG
Wiedereröffnung, Gegenbuchung
- CHKO
Artikel-Checkout. Also der Vorgang aus einer Session einzelne Artikel direkt in eine neue Rechnung und Session abzuschließen.
- TRNS
Artikel-Transfer, i.E. eine Umbuchung. Der Posten wird von einer Session in eine andere verschoben.
- SPLT
„Split“. Ein bereits bonierter Artikel wurde aufgeteilt. Diese Zeile enthält den abgetrennten Bereich. Eine weitere Zeile mit dem Rest des ursprünglichen Teils folgt. In ReplSeq steht in jedem Fall die Sequenz-Nummer der ursprünglichen Zeile.
- SPLO
„Split Original“. Ein bereits bonierter Artikel wurde aufgeteilt. Diese Zeile enthält den Rest des ursprünglichen Eintrages, in ReplSeq steht die Sequenz-Nummer der ursprünglichen Zeile.
- SCLO
„Session Close“. Steht als Typ in einer Rechnungs-Zeile.
- TIMP
„Timed Price“. Die Menge oder der Preis der Artikelzeile hat sich geändert, weil der Preis anhand einer Zeit berechnet wird. Beispiel: Billiardtischmiete.
- PRCH
Price Change. Änderung des Artikel-Preises. Artikel können so konfiguriert werden, dass ihr Preis nach der Buchung aber vor dem Abschluß der Session (Tisch/Stuhl) geändert werden kann.
- RNDC
„Rounding Change“. Eine Änderung des Posten-Preises, die in der Regel durch Rundungsdifferenzen zustandekommt.
- VOID
Ein Storno
- DCNT
Discount. Der Postenpreis hat sich aufgrund einer Rabattierung geändert
- JCLO
Ein Tagesabschluss wurde durchgeführt
- JOPN
Ein neuer Journaltag wurde eröffnet
- STRT
jeder Start der Kasse wird hier dokumentiert.
Außerdem steht in dieser Zeile unter der Überschrift „Special“ s.u.
Die Jeweilige Version der EuCaSoft.exe

Special:

Dieses Feld ist normalerweise leer. Im Falle von Buchungen, die nicht in den Umsatz eingehen, steht hier einer der folgenden Werte:

- TRAI
Die Buchung ist eine Trainingsbuchung, wurde also von einem Trainingskellner durchgeführt.
- PROF
Die Buchung gehört zu einer Proformarechnung
- V=
Hier steht dann die Versionsnummer der EuCaSoft.exe mit der Build-Nummer und dem Erstellungsdatum.

Crc:

Die Checksumme der Zeile. In diese Checksumme gehen alle vorhergehenden Daten der Zeile ein. Außerdem geht die Checksumme der vorhergehenden Zeile ein. Falls die Zeile die erste ist, geht stattdessen die Checksumme die im Header als „Firstcrc“ eingetragen ist ein. Diese „Firstcrc“ ist wiederum identisch mit der letzten CRC der vorhergehenden Fiskaldatei. Falls die aktuelle Fiskaldatei die erste ist, dann hat „Firstcrc“ den Wert „00000000000000000000000000000000“

*** Erläuterung FileVersion:**

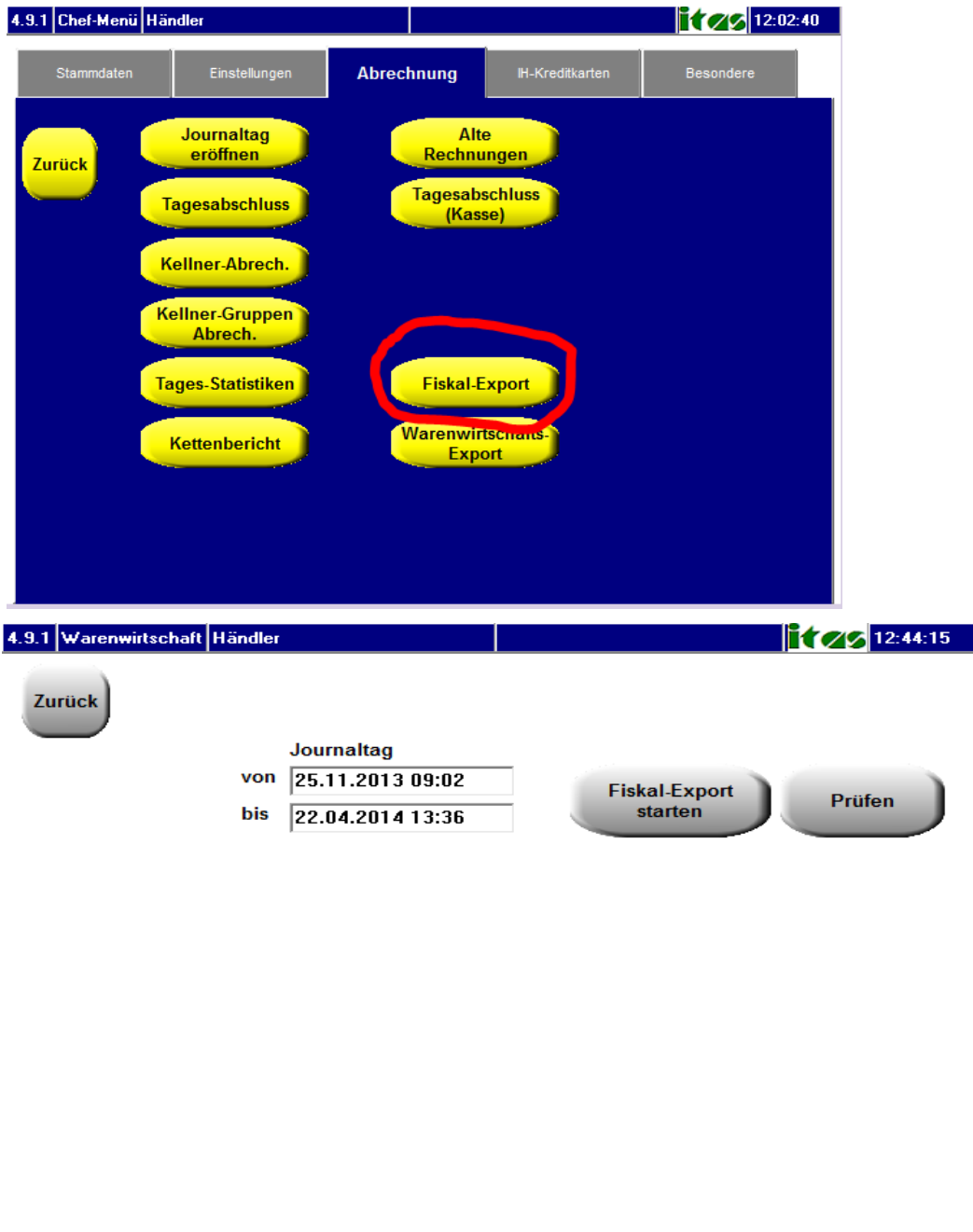
Sobald sich im Datensatzaufbau der „fiscal_current.csv“ etwas ändert, wird die FileVersion um 1 erhöht.

Diese FileVersion steht im Header der jeweiligen fiscal.csv.

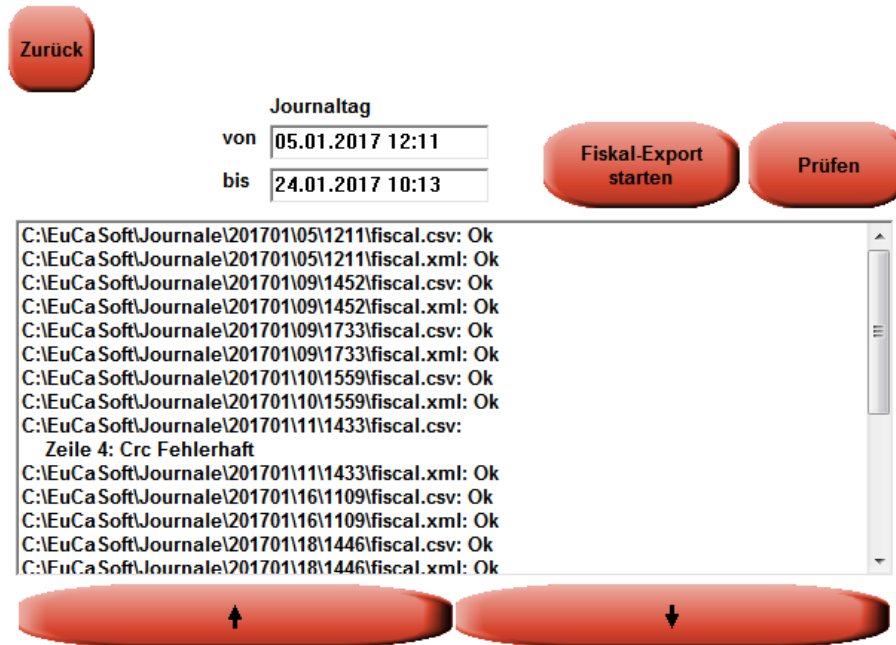
Anhang 2

Exportieren der fiskalen Journaltage inklusive des Änderungsprotokolles auf einen externen Datenträger.

Kellnerrecht: .../Wartung/"Warenwirtschafts-Export" aktivieren.
 In Chef/Abrechnung gibt es eine Taste „Fiskal-Export“:

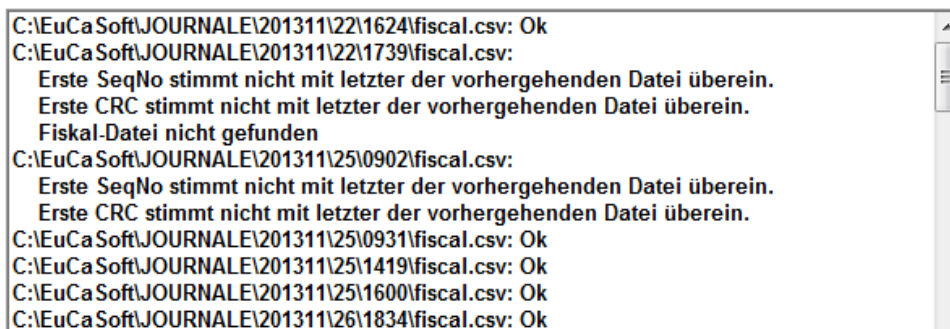


Wenn nun für den ausgewählten Zeitraum die Fiskaldateien mit der Taste „Prüfen“ geprüft werden sollen, dann kann das folgendermaßen aussehen:



Hier kann man sehen, daß es in der Fiskaldatei vom 11.01.2017 einen CRC-Fehler gibt, das heißt, daß die Buchung in der Zeile 4 nicht der Prüfsumme der Originalbuchung entspricht.

An dieser Stelle ist festzuhalten, daß es durch Stromausfälle, defekte Festplatten oder schweren Systemfehlern immer mal zu solchen oder anderen Fehlern kommen kann. So kann auch z.B. die Meldung:

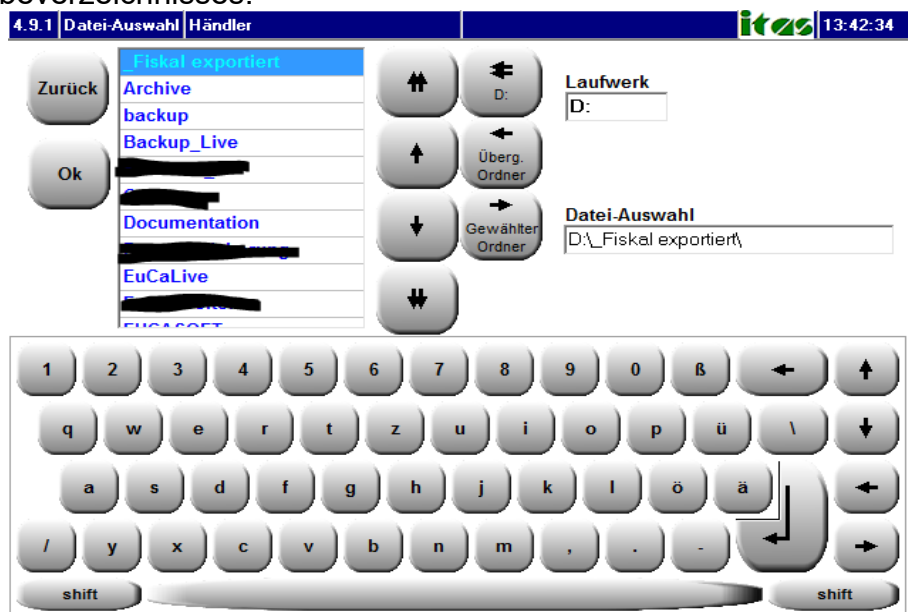


Dies **kann** entstehen durch z.B. einem Stromausfall während dem Tagesabschluss.

Das heißt nun, es wird dringend empfohlen, zukünftig Vorkommnisse wie Stromausfall, Plattenfehler, Systemfehler etc. zu dokumentieren, um bei Fehlern in der Fiskaldatei Systemausfälle im Falle einer Finanzprüfung nachweisen zu können.

Zu empfehlen wäre auch ein Stick, der nur ein einmaliges Schreiben zulässt. Dieser erhöht auch die Datensicherheit.

Um nun die Fiskaldateien exportieren zu können, müssen die entsprechenden Journaltage ausgewählt werden und dann die Taste „Fiskal-Export starten“ drücken. Darauf erscheint die Auswahlmaske für die Auswahl des Laufwerksbuchstabens und eines Ausgabeverzeichnisses:



Nach dem Drücken der „OK“-Taste werden die aus den Journaltagen ausgewählten Fiskaldateien „fiscal.csv (nur Buchungen)“ und „fiscal.xml (Buchungen und Stammdatenänderungen)“ nach „D:_Fiskal exportiert“ kopiert.

Anhang 3

Wir haben nun mehrere Möglichkeiten geschaffen, die Buchungs- und Stammdaten-Änderungsdaten manipulationssicher zu speichern.

Zum einen wird auf der Rechnung nun der Hashcode der Transaktion mit ausgedruckt, der dann im Falle einer Prüfung mit dem Hashcode in der fiscal.xml verglichen werden kann.

Dieser Hashcode kann im Formulargenerator unter Rechnung/Text mit der Taste „Fiskal-Signatur“ konfiguriert und eingerichtet werden. Dieses Verfahren fußt auf ähnlichen Mechanismen wie die RKS (Österreich)

Des Weiteren bieten wir die Möglichkeit an, die Daten der Fiscal.csv und der Fiscal.xml auf einen speziellen Stick, der nur beschreibbar ist und auf dem Änderungen nicht möglich sind, zu schreiben. Das heißt, einmal Geschriebenes ist nicht mehr veränderbar und damit ebenfalls „Manipulationssicher“.

Beschreibung:

Einmalbeschreibbarer Stick -> SecuMem

=====

Um sicher zu sein, daß alle Buchungen und Stammdatenänderungen erhalten bleiben, werden die Dateien "fiscal_current.csv" und die "fiscal_current.xml" auf einen einmal beschreibbaren Stick nochmal gespeichert.

Wie bei den originalen "fiscal_current.csv" und die "fiscal_current.xml" werden auch hier die Buchungen zum Zeitpunkt des Entstehens auf den Stick geschrieben.

Die Namensvergabe auf dem Stick wird folgendermaßen durchgeführt:

JJJJMMTTZZZZ.csv

JJJJMMTTZZZZ.xml

JJJJMMTTZZZZ = Datum und Zeit der Tagesjournaleröffnung

JJJJ = Jahr

MM = Monat

TT = Tag

ZZZZ = Zeit (der Tageseröffnung)

Beispiel:

201807131115.csv

201807131115.xml

Wir haben den Stick mit Namen "SecuMem" für die Speicherung der beiden Dateien herangezogen.

Der SECUMEM USB Stick speichert Daten manipulationssicher mit Löschschutz. Eine interne Zeiterfassung macht die manipulationssichere Archivierung nachvollziehbar.

Nachdem der Stick zum ersten mal in den Kassenscomputer gesteckt wurde (in die Kasse, auf der die Globdata ist), wird ab diesem Zeitpunkt im Stick das Auslaufdatum gespeichert und ab dann kann der SecuMem eineinhalb Jahre beschrieben werden.

Wir empfehlen, den Stick nach einem Jahr auszutauschen und das Datum von/bis auf den Stick zu schreiben.

Damit der "SecuMem" dann auch von EUCASOFT beschrieben werden kann, muss folgende Einstellung in der EuCaSoft.ini vorgenommen werden:

[Options]\

SecuMemLocation=x:\Fiscalspeicher\

x: ist der Laufwerksbuchstabe, der beim Einstecken des Sticks vergeben wird.